

Lodzzer Zeitung

№ 63.

Dienstag, (23. Mai) 4. Juni

1867.

Redakcyja i Expedycya przy ulicy Konstantynowskiéj pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaction und Expedition: Konstantinerstrabe No. 327. — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

Kasa ekonomiczna miasta Łodzi, otrzymała jednocześnie kwitarjusz na pobór Jej raty składki ogniowej za rok 1866 od ubezpieczonych nieruchomości.

O czem Magistrat zawiadamiając p. p. właścicieli domów i zabudowań wzywa ich, aby z opłatą składki ogniowej do kasy pospieszyli, termin bowiem prekluzyjny na wniesienie składki z całego miasta przez kasę miejską do kasy okręgowej jest nie dłuższy jak do dnia 19 (31) maja r. b., kontrubenci więc zalegający z tym dniem w opłacie tej składki narazą się niechybnie na kary egzekucyjne, jakie wraz składką ogniową będą egzekwowane.

w Łodzi dnia 5 (17) maja 1867 r.

Prezydent: Pohlens.
za Sekretarza: Górski

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Die Oekonomie-Kasse der Stadt Łódź hat das Quittungsbuch zur Einziehung der 2ten Rate 1866 der von den versicherten unbeweglichen Gütern zu zahlenden Feuerkassen-Beiträge empfangen.

Indem der Magistrat die Besitzer von Häusern und Gebäuden hiervon benachrichtigt, fordert er sie zugleich auf, sich mit der Bezahlung der genannten Steuer zu beeilen, da der Präklusiv-Termin, bis zu welchem die Stadtkasse diese Steuer von der ganzen Stadt an die Bezirkskasse zu entrichten hat, nur bis auf den 19. (31.) Mai d. J. bestimmt ist. Diejenigen Kontribuenten, welche bis zu dem genannten Tage diese Steuer nicht bezahlt haben, setzen sich einer Exekutionsstrafe aus, welche mit der Feuerkasse zugleich eingezogen wird.

Łódź, den 5. (17.) Mai 1867. Präsident Pohlens.
Für den Sekretär Górski.

Inland.

An den Administrations-Rath des Königreichs Polen.

Seine Kaiserlich-Königliche Majestät haben unter dem 17ten Mai d. S. Allerhöchst zu befehlen geruht:

1) Alle Angelegenheiten politischer Natur, welche sich auf den letzten Aufstand und die mit demselben in Verbindung gestandenen Unruhen beziehen und bis jetzt in den Untersuchungs-Kommissionen, sowie in den Gerichten noch nicht beendet sind, wenn die in diesen Angelegenheiten verwickelten Personen außerdem nicht auch anderer Kriminal-Verbrechen, als: Mord, Brandstiftung u. dgl. angeklagt sind, zu unterlassen und alle Beschuldigten von der Untersuchung und den Gerichten zu befreien.

2) Neue Klagen, welche in Folge der Beschuldigung des Angehörigen zum Aufstande, oder zu den mit dem letzten Aufstande verbundenen Unordnungen, entstehen könnten, nicht einzuleiten und die in dieser Weise Angeschuldigten, wenn sie nicht außerdem wegen besonderer Kriminal-Verbrechen angeklagt sind, nicht zur Verantwortung zu ziehen.

3) Den aus dem Königreich Polen herkommenden und wegen politischer Unordnungen in administrativer Weise an verschiedene Orte des Kaiserthums verwiesenen Personen, wenn ihr Betragen von den Ortsbehörden als gut bescheinigt wird und wenn sie nach dem Königreich Polen übersiedeln wollen, diese Uebersiedelung zu gestatten, jedoch diese allgemeine Erlaubniß nicht auf die Personen geistlichen Standes auszudehnen, deren Rückkehr dem eigenen Ermessen des Statthalters im Königreich überlassen bleibt.

4) Den aus den westlichen Gubernien des Kaiserthums herkommenden, in Folge administrativer Anordnungen aus ihren Geburts-Orten verwiesenen Personen, wenn ihr Betragen von den Ortsbehörden als gut bescheinigt wird und wenn sie nach dem Königreich Polen übersiedeln wollen, diese Uebersiedelung nach dem Königreich zu gestatten, jedoch diese allgemeine Erlaubniß nicht auf Personen geistlichen Standes auszudehnen, deren Rückkehr dem eigenen Ermessen des Statthalters im Königreich überlassen bleibt.

Ueber diesen Allerhöchsten Willen benachrichtige ich den Administrations-Rath des Königreichs, damit er entsprechende Anordnungen treffe.

Statthalter,

General-Feldmarschall (unterz.) Graf Berg.

Warschau, den 19. (31.) Mai 1867.

(D. W.)

Ukas an den Regierenden Senat.

Im Erwägung der von Unserem Statthalter im Königreich Polen vorgelegten, die Nothwendigkeit der Aufhebung der römisch-katholischen Diocöse von Podlachien nachweisenden Gründe und der Bemerkungen des Komite's für die Angelegenheiten des Königreichs Polen in dieser Hinsicht, befehlen Wir:

1) Die Diocöse Podlachien mit ihrem Kapitel, Konsistorium und Seminarium unverzüglich aufzuheben und den Bischoff Szymanski von dem Amte des Vorgesetzten dieser Diocöse zu entlassen;

2) Die zur Diocöse Podlachien gehörenden Kirchen, der römisch-katholischen Diocöse Lublin anzuschließen, und

3) Mit der Ausführung des Obigen Unseren Statthalter im Königreich Polen zu beauftragen.

Der Regierende Senat wird nicht unterlassen, zur Ausführung dieses Unseren Ukas die entsprechenden Anordnungen zu treffen.

Das Original ist von eigener Hand Seiner Kaiserlichen Majestät unterzeichnet:

„Alexander.“

In Carskoe Selo, 10. Mai 1867.

Für die Uebereinstimmung mit dem Original:

Der Verwalter der Funktionen des Komite's für die Angelegenheiten des Königreichs Polen, Staats-Sekretär (unterzeichnet) Zukowski.

Politische Mundschau.

Warschau, 1. Juni. Die allgemeine Aufmerksamkeit wird fast ausschließlich von den Visiten der in Paris erwarteten Monarchen und den mit diesen Besuchen verbundenen Festlichkeiten in Anspruch genommen.

Ueber den Tag der Ankunft des Königs von Preußen sind die heutigen Nachrichten widersprechend: Pariser Korrespondenzen des „Nord“ behaupten, daß er erst Ende Juni oder Anfang Juli eintreffen wird; „Standard“ behauptet hartnäckig, daß in dem Reise-Projekt des Königs von Preußen nichts geändert ist und die Ankunft den 15. Juni erfolgen wird; schließlich berichten die halbamtlichen französischen und preussischen Zeitungen gleichlautend, daß König Wilhelm seine Reise beschleunigt habe und nächsten Mittwoch in Paris eintreffen werde, wo der Pavillon Marjan in den Tuilleries zu seinem Empfange vorbereitet wird. Die letztere Version scheint die wahrscheinlichste zu sein.

Wie der König von Preußen seine Abreise nach Paris beschleunigt, so schiebt der Kaiser von Oesterreich die seinige auf. Nach „Die Presse“ wird Kaiser Franz Josef nicht gleich nach der Krönung, sondern erst zu Anfange des Monats Juli nach Paris reisen. Dasselbe Blatt versichert, daß der Sultan in der Mitte dieses Monats in Paris sein und dann nicht nur nach London, sondern auch noch nach Berlin und dann nach Wien reisen wird. „Times“ berichtet in einer Depesche aus Konstantinopel, der Sultan habe den Vizekönig von Ägypten eingeladen, mit ihm zugleich nach Paris zu reisen. Hierbei wird die Nachricht bestätigt, daß auch die Fürsten von Serbien und Rumänien in Paris sein werden.

Aus Brüssel wird berichtet, daß vorgestern in London der Umtausch der Ratifikationen stattgefunden habe; an demselben Tage verließ auch der größere Theil der preussischen Besatzung Luxemburg und begab sich weder nach Mastadt noch nach Mainz, sondern nach Trier, wo die Preußen ein verschanztes Lager befestigten. „Patrie“ behauptet, daß die vertraulichen Unterhandlungen zwischen Preußen und Dänemark hinsichtlich Nordschleswig auf große Schwierigkeiten stoßen: des Berliner Cabinet will die Insel Alsen und die Düppeler Schanzen für Preußen behalten und für Dänemark nur das Territorium bis zur Stadt Areprade mit 30 Tausend Einwohnern abtreten; außerdem verlangt es von Dänemark die Uebernahme eines Theiles der Staatsschuld der Elbherzogthümer, so wie Garantien für die Nationalität der auf dem abgetretenen Territorium wohnenden Deutschen. Diese Vorschläge und Bedingungen verwirft das Kopenhagener Cabinet entschieden.

Der Brüsseler „Nord“ bestätigt in einer Korrespondenz aus Paris die Nachricht über die fortdauernden Rüstungen Frankreichs. Besonders soll die Ausrüstung der französischen Marine gegenwärtig eine höchst befriedigende sein. Bereits zur Zeit des früheren Ministers, Hr. Chasse-Laubat ist in den letzten Zeiten viel für die Verbesserung dieser Marine gethan worden; die Kriegs-Vorbereitungen beschleunigten jedoch die Rüstungen der Marine und hielten dieselben, Dank der unermüdeten Thätigkeit des neuen Marine-Ministers, Admiral Rigault de Genouilly, ihrer Beendigung nahe. „Nord“ glaubt jedoch, daß diese vortreffliche Organisation keinen angriffsmäßigen Charakter habe und keinen nahe bevorstehenden Krieg anzeige. In dieser Hinsicht sind die Worte eines höheren Marine-Offiziers charakteristisch, welche dieses Blatt auführt: „die Befehle, welche ich erhalte und gebe, bedeuten noch keinen Krieg, lassen mich aber auch keinen fürchten.“ Hinsichtlich der Landrüstungen behauptet „Nord“, daß die Ingenieur-Arbeiten in den nördlichen und östlichen Festungen Frankreichs fast beendet sind. Kaiser Napoleon soll mit den elasser Freiwilligen so zufrieden sein, daß dieses System der Landes-Vertheidigung in allen östlichen Provinzen der Monarchie in Anwendung gebracht werden soll.

„Times“ bestätigt in einer Korrespondenz aus Berlin die in Wiener Zeitungen enthaltenen Nachrichten über die Rüstungen Preußens und sagt: die preussische Regierung befolgt mehr als irgend eine andere den heute so in Mode gekommenen Grundsatz: Si vis pacem para bellum. Die Befestigungen von Minden und Wesel am unteren Rheine sollen unverzüglich verstärkt und ausgerüstet werden. Bei Trier am mittleren Rhein wird ein verschanztes Lager errichtet. In Meisse, Glatz und Königsberg, in den östlichen Provinzen des Königreichs, so wie in Kiel und an anderen Punkten der Elbherzogthümer werden mit verdoppelter Energie neue Maduten gebaut und die alten nach den Anforderungen der Artillerie der Neuzeit umgeändert. Die Ufer-Batterien in Gastermünde, nördlich von Bremen sind beendet; zwei andere werden errichtet. In Voraussicht eines unvermutheten Angriffs ist Befehl erlassen worden, Versuche mit einem unterseeischen Schiffe nach der neu verbesserten Erfindung des Hr. Bauer zu machen. Zum Beweise, daß auch der König von Preußen nicht sehr zu die Dauer des Friedens glaubt, führt ein Korrespondent der „Times“ den Umstand an, daß König Wilhelm am 21. v. Mts. beim Empfange des neuen, beim Berliner Hofe beglaubigten schweizerischen Ministers, Hr. Heer, offen über einen eventuellen Krieg mit Frankreich sprach und versicherte, daß er in einem solchen Falle die Neutralität der Schweiz gewissenhaft achten werde. (Gaz. Pol.)

Sant Nachrichten aus Konstantinopel hat der Sultan das Gesetz bestätigt, durch welches die Möglichkeit zur Pachtung von Domänial-Gütern und von der Regierung verwalteten Grundeigentümern der Bakus erweitert wird. Wie unsere heutige telegraphische Depesche berichtet, schiebt Fuad-Pascha wie früher, die ganze Schuld der Anruhen in den türkischen Provinzen auf Griechenland und bemüht sich wieder in einer neuen Note, dasselbe für die Solgen verantwortlich zu machen.

Der rumanische „Moniteur“ widerlegt die Gerüchte über Anführer in der Moldau und über die Beschränkung der Glaubensfreiheit der Juden. Die rumanische Regierung hat keine Verfolgung der Juden angeordnet; nur ein Minister hat ein Circular gegen dieselben herausgegeben, welches aber bereits aufgehoben ist.

Nachrichten aus den Vereinigten Staaten berichten über Auf-
ruhr der Neger in New-Orlean, Galveston und Virginien. Nach
denselben Berichten hat Suarez den Gesandten des Hr. Seward
versichert, daß das Leben Kaiser Maximilians verschont werden
solle, wenn derselbe in Gefangenschaft kommen sollte, was jedoch
mit dem Berichte des „Journal de Yototi“, über welchen der un-
terseeische Telegraph berichtete, im Widerspruch steht. Die Nach-
richt über die Einnahme von Queretaro durch die Juaristen am
15ten Mai ist durch eine amtliche Depesche des Gesandten der
Vereinigten Staaten bei Suarez, Hr. Campbell, bestätigt worden.
Diese Depesche berichtete zugleich, daß der Kaiser von Mexiko be-
dingungslos kapitulirt hat. (Dz. Warz.)

Vermischtes.

Am Dienstag hielt Herr Karo eine Vorlesung über die Frauen
des alten Testaments, leider waren wir abgehalten diesem Vor-
trage beizuwohnen, hörten aber, daß derselbe allgemeinen Anklang
gefunden habe. — Wir baten neulich Eltern und Erzieher dahin
zu wirken, daß die Beschädigung von Anlagen, von Seiten Un-
mündiger aufhöre und diesen der Begriff von Eigenthum etwas
mehr ins Herz gelegt werde. Leider hatten wir am Himmel-
fahrtstage ein Schauspiel, das uns mit Schmerz erfüllte. An
diesem Tage war unser alte Gottesacker der Schauplatz von wirk-
lichen Barbareien. Von Jung und Alt wurde alles, was nur
einer Blume ähnlich sah, oder zu werden versprach, herunterger-
issen und wir sahen vom frühen Morgen bis zum späten Abend,
Hände, Arme und Schürzen voll grüner Zweige mit ihren im
Aufbrechen begriffenen Blumen, wegschleppen. Wenn auch dieser
Kirchhof eingehen und später einer anderen Bestimmung übergeben
werden soll, so berechtigt dies doch Niemanden die Mühe der Todten
zu stören und auf eine so vandalische Weise das Gefühl der Ueber-
lebenden zu kränken. Mit wie viel Thränen, mit wie viel Schmer-
zen ist mancher Strauch und mancher Baum gepflanzt und ge-
pflegt worden, um die Ruhestätte der theuren Angehörigen zu be-
zeichnen, und jetzt mußte man sehen mit welcher Rohheit dies
alles zerstört wurde. Nebenbei mußten wir auch noch sehen, wie
durch das Zufließen der Menge, ein Stück besäetes Ackerland
total zertreten und der Besitzer grob behandelt wurde, als er ver-
suchte diesem Frevel Einhalt zu thun. Sieht es denn keine Ab-
hilfe für solche Uebel?

[Ein Sturm.] In den „Kurjer Sedzienny“ schreibt man
aus der Gegend von Mizejonow: Dieser Tage wurden wir von
einem solchen Sturme heimgesucht, wie man ihn nicht nur bei
uns, sondern auch weiter seit langer Zeit nicht gedenkt. Dieser
Sturm war mit einem Platzregen verbunden und dauerte beinahe
24 Stunden; der Regen war so stark, wie man ihn höchstens in
den Aequator-Gegenden sehen kann, wo nicht Regen, sondern
Wasserströme vom Himmel fließen. Er verbreitete sich weiter als
zwei Meilen um Mizejonow und ist wahrscheinlich weiter gegang-
en, jedoch haben wir darüber keine näheren Nachrichten erhalten.
Alle Felder und Wiesen, welche von dem Regen betroffen wurden,
verwandelten sich augenblicklich in einen großen See; andere wur-
den mit Sand verschüttet wie von einem Uragan in der Wüste.
Dieses Ereigniß mußte übrigens bedeutend sein, denn in der Stadt
wurde Sturm geläutet. Wir können noch bis jetzt die Felder
kaum wieder erkennen, die von diesem Unwetter betroffen waren.

[Die Finsterniß in China.] In China benachrichtigen
die kaiserlichen Astronomen über jede eintretende Finsterniß
die Gouverneure der achtzehn Provinzen des Reiches, welche wieder
ihren untergebenen Beamten Mittheilung hieran machen. Das
Volk erfährt es jedoch erst am Tage vor dem Eintreten der Fin-
sterniß. Da nach dem allgemeinen Glauben bei einer Finsterniß
die Sonne und der Mond der Gefahr ausgesetzt sind, von einem
Ungeheuer verschlungen zu werden, so haben die Mandarinen, als
die höchsten Würdenträger des Reiches die Pflicht, das himmlische
Licht von der ihm drohenden Gefahr zu erretten. Zur Aus-
führung der feierlichen Handlung, welche bis jetzt immer einen
glücklichen Erfolg gehabt hat, werden einige Geistlichen aufgeföh-
bert. Wenn die Finsterniß beginnt, werden vorher zubereitete
Lichter angezündet. Ein Mandarin nähert sich dem Tische, auf
welchem die Lichter stehen, fällt dreimal auf die Knie und berührt
neunmal den Fußboden mit seinem Kopfe. Endlich steht er vom
Boden auf bei einem großen Getöse von Trommeln; die Kaplane
sagen bekannte Formeln her und gehen langsam um den Tisch
herum, was bis zum Ende der Finsterniß dauert. Man erzählt,
daß früher, wenn eine Finsterniß wegen bewölktem Himmel nicht
zu sehen war, die Hofleute vergnügt zum Kaiser gingen, um ihm
zu gratuliren, daß der Himmel von seinen Wohlthaten ergötzt,
ihn der unangenehmen Nothwendigkeit, anzusehen „wie sich die
Sonne verzehrt,“ überhoben hat. (G. P.)

Komitet Likwidacyjny Domu Zleceń Ziemi w Włocławku

podaje do wiadomości interesowanych, że w dniu 31 maja (12 czerwca) r. b. o godzinie 9ej z rana, rozpocznie się przez publiczną licytację za gotowiznę, wyprzedaż składu towarów w mieście Łodzi, własnością tegoż Domu będącego składającego się z win w różnych gatunkach, żelaza, stalowych wyrobów angielskich i innych artykułów przedmiotem handlu będących.

Sprzedaż każdego artykułu odbywać się będzie partjami lub całkowicie stosownie do ilości takowego. Pragnący licytować mogą się poprzednio o stanie towarów przekonać na miejscu u zarządzającego składem pana

Otona Rakowskiego.

E. Kretkowski, J. A. Jabłoński, J. Biesiekierski.

Niżej podpisany mam honor zawiadomić szanownej publiczności, że założyłem nowy

Skład Papieru i Materiałów Piśmiennych

gdzie papier sprzedaje się po cenach fabrycznych; oraz różne gatunki Zapalek i Szuwaks w najlepszym gatunku po cenie umiarkowanej.

ABRAM BUCHWEITZ,

ulica Nowomiejska Nr. 12 w domu p. Milker.

Niżej podpisany ma zaszczyt zawiadomić szanowną publiczność, że otworzył nowy

Skład Papieru,

gdzie papier w wszelkich gatunkach po cenach fabrycznych sprzedaje.

Zarazem poleca: materiały piśmienne, ramy do fotografii i albumy, jak również skład gotowych książek liniowanych i nieliniowanych po najtańszych cenach.

Wszelkie obstalunki do LINIOWANIA we własnym zakładzie oraz ROBOTY INTROLIGATORSKIE wszelkiego rodzaju uskuteczniają się jak najpункtualniej po cenach umiarkowanych

D. Semulowicz,

ulica Piotrkowska Nr. 253 w domu pana Kühn.

DOM KOMISSOWY

M. SZANCER,

uznawszy, iż mimo starań i zabiegów jakie ponosi kupujący mąkę zagraniczną, takowej w stanie naturalnym nieodsprzedają, aby każdemu z tak doborowego gatunku mąki i kaszy mógł korzystać, dla dogodności szanownej publiczności, detaliczną sprzedaż produktów krajowych i zagranicznych w domu p. S. Markusfeld w Ryнку głównym otworzył i sprzedaje

mąkę pszenną Nr. 000 funt kop.	7 1/2
" " " " 00 " "	7
" " " " 0 " "	6 1/2
" " " " 1 " "	6
kaszkę pszenną " " " "	7 1/2

Nowo założony magazyn, zaopatrzony w doborowy gatunek Sliwek Węgierskich, słynnej Kawy palonej z fabryki Zylkiego w Warszawie, w odpowiedni asortyment Herbaty Karawanowej, Samowarów Rosyjskich, Zapalek różnego gatunku z fabryk zagranicznych, które po cenach najumiarkowańszych sprzedaje.

Dom powyższy uzyskawszy z fabryki p. Kutkorowskiego w Warszawie

KOMIS TAPET

czyli obió pokojowych najnowszych

Cerat i Rolet do Okien,

które to wyroby na szczególną uwagę zasługują, sprzedaje takowe po cenie fabrycznej.

Za rzetelną usługę i punktualne wykonanie zleceń, której się szanownej publiczności poleca jak i zazalenia przyjmuje Kąntor mój

na ulicy Ogrodowej w domu pana Sudry.

Das Liquidations-Komitee des Handlungshauses der Landwirth in Wloclawek

macht den interessirten Personen bekannt, daß den 31. Mai (12. Juni) d. J. um 9 Uhr Morgens der auctienmäßige Ausverkauf des diesem Handlungshaus gehörigen Waaren-Lagers in der Stadt Lodz beginnt, welches in Wein verschiedener Gattungen, Eisen, englischen Stahlwaaren und anderen Handelsgegenständen besteht.

Der Verkauf eines jeden Artikels findet in Partien oder im Ganzen, je nach der Quantität desselben statt. — Wer an der Licitation Theil nehmen will, kann sich über den Zustand der Waaren am Orte bei dem Verwalter der Niederlage, **Hrn. Otto Rakowski** erkundigen.

E. Kretkowski. J. A. Jabłoński. J. Biesiekierski.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum seine neu-eröffnete

Papier- und Schreibmaterialien- Niederlage,

wo Papier aller Gattungen zu Fabrikpreisen verkauft wird. Zugleich empfiehlt er: **Bündhölzchen** in verschiedenen Sorten und **Schubwische** der besten Gattung zu mäßigen Preisen.

Abram Buchweitz,

Nowomiejska-Straße Nr. 12, Haus des Herrn Milker.

Die Maschinenbau-Eisen gießerei und Kesselschmiede- Anstalten der Firma:

Gebrüder Schoetze & Hantke in Warschau

übernehmen vollkommene Einrichtungen von industriellen Establishments, wie auch einzelne Betriebs-Maschinen: als Dampfmaschinen, Locomobilen, — Dampfessel vor allen Dimensionen, Reservoirs, Transmissionsen, diverse Abgüsse von Roheisen und sämtliche in dies Fach einschlagende Artikel.

Franco Adressen und Bestellungen werden sofort besorgt.

Die Waaren, Baumwoll-Leinen-Garnbleiche und Mangeln, der früher Landesherrn Anlagen, kommen vom 26sten d. Mts. ab in Thätigkeit. — Anmeldungen werden in meinem Lager, Srednia-Straße Nr. 332, im Hause des Herrn Jacob Böhm angenommen. **ED. ENGEL.**

3 neue Näh-Maschinen

sind billig zu verkaufen: Neuer Ring Nr. 241, im Hause des Herrn Dobrzyński.

Das Commissions-Geschäft

des
M. SZANCER

hat in Erfahrung gebracht, daß trotz aller seiner Bemühungen das von ihm gekaufte ausländische Mehl nicht in seinem natürlichen Zustande wiederverkauft wird, und damit ein Jeder dieses ausgezeichnete Mehl und Grieß bekommen könnte, zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums einen **Detail-Verkauf** ausländischer und ausländischer Produkte, im Hause des Herrn Markusfeld, am Neuen Ringe eröffnet und verkauft:

Weizenmehl Nr. 000 das Pfund zu	7 1/2 Kop.
" " " " 00 " "	7
" " " " 0 " "	6 1/2
" " " " 1 " "	6
Weizengries " " " "	7 1/2

Die neu-errichtete Niederlage ist mit **ungarischen Pflanzen** der besten Gattung, dem berühmten **gebrannten Kaffee** aus der Fabrik von Zylke in Warschau, einem entsprechenden Assortiment **Karawanen-Thee**, **russischen Samowaren**, **Bündhölzchen** verschiedener Gattungen aus ausländischen Fabriken, versehen, welche zu den mäßigsten Preisen verkauft werden.

Das obige Geschäft hält Commissions-Lager von **Zimmer-Tapeten**, **Wachsleinwand** und **Feinster-Mouleaur** aus der Fabrik von Kutkorowski in Warschau, deren Erzeugnisse besondere Beachtung verdienen und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen.

Für reelle Bedienung und pünktliche Effectuirung der erhaltenen Aufträge bürgend, empfiehlt sich einem geehrten Publikum und nimmt Beschwerden an.

Das Comptoir,
Ogrodowastraße im Hause des Herrn Sudra.

Skład Wyrobów Tabaczych

z fabryki

Braci Szapiro,

w domu p. p. Dobranickiego i Konsztata
zaopatrzony został w znane z swojej dobroci ulubione cy-
gara, papierosy i tytonie wszelkich gatunków i po-
leca takowe p. p. Dystrybutorom.

Nakładem Księgarni Braci-Szleifstein, w Warszawie
wyszła powieść pod tytułem:

„Rachel Gray“

osnuta na rzeczywistości przez Julję Kavanagh. Prze-
tłumaczył z angielskiego Józef Grajner. Cena kop. 60.
i jest do nabycia we wszystkich Księgarniach na prowincji.

Przyrzędy do Wody Sodowej

mianowicie do sprzedazy na kufle, są do sprzedania przy
ulicy Nawrot Nr. 1314 u

Edwarda Reinelt.

Ostrzega się interesantów, aby młyna w territorjum Imiel-
niku na gruncie dworskim sytuowanego i Najwyższym Uka-
zem nieuwłaszczonego, nikt nie nabywał bez uzyskania kon-
sensu od dziedzica dóbr Łagiewniki jako Dominium directe
mającego.

Kiwa Jankiel Rembiliński zgubił paszport i książeczkę
legitymacyjną. Łaskawy znalazca raczy takowe oddać do
Magistratu tutejszego.

Dwa zrebęta przybłąkały się do wsi Radogoszcza,
z kąd właściciel za udowodnieniem i zwrotem kosztów odebrać
może u W ó j t a G m i n y.

Plac budowlany przy ulicy Konstantynowskiej niedaleko
Nowego-Rynku położony jest do sprzedania, jak również,
mieszkanie kawalerskie, z dwóch pokoi dużych na piętrze
od Sgo Wojciecha r. b. do wynajęcia przy tejże ulicy. Bliż-
szą wiadomość powziąć można u Rejenta

Jaworskiego pod Nr. 325.

Szukany jest lokal do wydzierżawienia przynajmniej na
na lat sześć, gdzieby się znajdowało kilka salonów na do-
stateczne założenie Magazynu Mebli i to w bliskości Nowe-
go Rynku lub przy ulicy Piotrkowskiej; kto by takowy po-
siadał z panów właścicieli, to jest od Sgo Jana lub Sgo
Michała najdalej, będzie łaskaw złożyć adres w Redakcji
Gazety Łódzkiej.

Mieszkanie składające się z trzech pokoi i kuchni jest
do wynajęcia od Sgo Jana c. b. Bliższa wiadomość u

S. Seidenmann

na Starem-Mieście pod Nr. 280.

Jest do wynajęcia mieszkanie składające się z trzech po-
koi i kuchni na Iem piętrze od Sgo Jana. Ulica Piotrkow-
wska Nr. 544 u Dr. Goldrath.

Ulica Widzewska Nr. 1103 dwa domy drewniane, staj-
nia na sześć koni, stodoła, wozownia półtory morgi grun-
tu obsianego, ogród owocowy, piąty dom od kolei żelaznej
są do sprzedania lub wydzierżawienia. Bliższa wiadomość
na miejscu.

Ein junger Mensch, der vier Klassen beendet hat, findet
eine Stelle als Lehrling in einer Apotheke.

Näheres in der Weinhandlung L. Orzechowski in Lodz.

Maurerrohr ist zu haben bei dem Lehrer
Schwanke, in der Nähe des
Kreisamts.

Auf dem Gute Lisowice im Brzesiner Kreise, zwei Werst
von der Stadt Brzesin und zwei Werst von der Eisenbahnstation
Kulmizki, ist eine Destillation mit vollständigen Apparaten und
Requisiten, vom 1. Juli 1867 ab zu verpachten. Näheres in
der Wein-Handlung L. Orzechowski in Lodz.

Kiwa Jankiel Rembiliński hat seinen Paß und sein Legi-
timations-Büchlein verloren. Der gütige Finder wolle dieselben
auf dem hiesigen Magistrate abgeben.

Zwei Johlen sind zugelaufen und befinden sich in Radogoszcz,
wo sie der Eigentümer gegen Erstattung der Kosten abholen kann.

Wolno drukować. Naczelnik Powiatu: Schiemann.

Die Tabak-Niederlage

aus der Fabrik der

Gebrüder Schapiro,

im Hause der Herren Dobranicki & Konstadt
ist mit den wegen ihrer Güte bekannten, beliebten

Sigarren, Papierrosen und Rauchtobak
aller Gattungen versehen und empfiehlt dieselben den geehrten
Herren Distributoren und Rauchern auf's Angelegentlichste.

Sodawasser-Einrichtung

zum Ausschank auf Stüffeln ist zu verkaufen.

Ed. Reinelt, Ulica Nawrot Nr. 1314.

Im Saale des Herrn Sellin.

Mittwoch, den 5. Juni:

Die moderne Zauberwelt à la Bellachini.

Vorstellung in der Magie

nebst declamatorischem Vortrag von

Antonio Philadelphia.

Zum Schluß:

„Die Sphinx,“

zugleich Erklärung, wie dieses Schlußstück ausgeführt wird.

Billets sind zu haben bei den Herren: Orzechowski, Szwe-
tysz und Sellin.

Anfang 8 Uhr Abends.

Eine Wohnung mit einigen großen, zur Einrichtung eines
Möbel-Magazines geeigneten Sälen, in der Nähe des Neuen
Ringes oder an der Petrikauer-Strasse gelegen, wird wenigstens
auf sechs Jahre zu miethen gesucht und zwar von Johann oder
spätestens Michaeli d. J. ab. Wer eine solche zu vermieten hat,
wolle seine Adresse gefälligst an die Redaction der Lodzger Ztg.
einsenden.

Am der Widzewer Strasse Nr. 1103 sind 2 hölzerne Häuser,
Stallung für sechs Pferde, eine Scheune, Wagenschoppen,
anderthalb Morgen bebauts Land, ein Obstgarten — das fünfte
Haus von der Eisenbahn, zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres zu erfragen am Orte.

Petrikauer-Strasse Nr. 739 ist eine Wohnung, bestehend aus
einem Laden und 3 Zimmern, nebst anderen Bequemlich-
keiten zu vermieten. Näheres bei

Wittwe Püchel.

Brzesiner Strasse Nr. 413 ist eine Wohnung, bestehend aus
zwei Zimmern und Küche, zu vermieten.

A. Fischer.

Zu dem bei der Eisenbahn unter Nr. 1113 gelegenen Hause,
ist die untere Etage und eine Diebstube sofort zu ver-
mieten.

Rischewoff.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und einer Küche,
ist von Johann d. J. ab zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei S. Seidenmann, Altstadt Nr. 180.

Zu vermieten: eine Wohnung in der ersten Etage, be-
stehend aus 3 Zimmern nebst Küche, von Johann d. J. ab,
Petrikauerstr. Nr. 544 bei Dr. Goldrath.

In den massiven Häusern des Hrn. Salzmann sind mehrere
Parterre- und Etagen-Wohnungen, sowie auch Dach- und Keller-
Stuben zu vermieten.

Das Webermeisterhaus unter Nr. 82 in Konstantinow nebst
3 Stuben, Stallung und 2 Morgen Kulmer Maß Acker-
land, 1 Morgen gemeinschaftliche Hutung, soll auf den 15. Juni,
Mittwoch um 2 Uhr auf drei Jahre verpachtet werden. Jeder
Pachtlustige ist verpflichtet 30 Rubel Silber alsadium zu er-
legen, welche dann, nach Beendigung des Pachtens wieder abge-
zogen werden. Näheres ist zu erfahren bei den Gewerks-Altesten:

K. Kürbitz. A. Klinger.

Erlaubt zu drucken: Kreis Obef Schiemann.